

**Betreff:**

Folgen des Baugebiets Ostfeld/Kalkofen für Mainz-Kostheim (AUF)

**Antragstext:**

Antrag der AUF-Partei:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird dringend gebeten, den Ortsbeirat Kostheim umgehend bei den Planungen zum Baugebiet Ostfeld/Kalkofen miteinzubeziehen.

**Begründung:**

Eine Beteiligung des Ortsbeirats Kostheim hat bisher nicht stattgefunden. Zu einer entsprechenden Veranstaltung („Politik-Forum Ortsbeiräte“ am 10.04.2018)<sup>1</sup> waren lediglich die Ortsbeiräte Kastel, Amöneburg, Erbenheim und Biebrich geladen.

Der Bau von Wohnungen für 8.000 bis 12.000 Menschen<sup>2</sup> auf 30 - 35 ha und die Flächenversiegelung von weiteren 50 ha für Industrie und Gewerbe<sup>3</sup> (entspricht ca. 4.500 Arbeitsplätzen)<sup>4</sup> hat aber gravierende Auswirkungen auch auf den Stadtteil Mainz-Kostheim.

**Klimatische Folgen**

Die KLIMPRAX Studie des Deutschen Wetterdienstes (DWD)<sup>5</sup> legt detailliert und wissenschaftlich fundiert dar, wie sich die Temperaturen in der Region Mainz-Wiesbaden aufgrund des Klimawandels verändern werden – und das bei einer denkbar ungünstigen Ausgangslage:

*„Wie der (...) Vergleich zeigt, liegen Wiesbaden und Mainz in einer Region Deutschlands, in der auch ohne Klimawandel (...) bereits heute eine vergleichsweise hohe sommerliche Wärmebelastung vorkommt“* <sup>6</sup>

*Im Referenzzeitraum der Studie von 1971 bis 2000 gab es auf dem Großteil des bebauten Gebiets von Kostheim laut den DWD-Modellrechnungen<sup>7</sup> eine mittlere jährliche Anzahl von*

- **45 bis 60 Sommertagen (Tageshöchsttemperatur größer als 25°C)**<sup>8</sup>, von
- **12 bis 20 heißen Tagen (Tageshöchsttemperatur größer als 30°C)**<sup>8</sup> und
- **5 bis 11 Tropennächte (Tagestiefsttemperatur nicht unter 20°C)**<sup>8</sup>.

Für die Zukunft gehen die Modellrechnungen des DWD von einer **erheblichen Temperaturzunahme** aus:

*„Für den Zeitraum 2031-2060 gegenüber 1971-2000 erhält man für die ausgewählte Region Temperaturzunahmen zwischen 0,92 K und 2,70 K. 75 % der Simulationen kommen auf eine Zunahme von 1,21 K oder mehr (25. Perzentil) aber weniger als 25 % (75. Perzentil) auf über 1,88 K.“* <sup>9</sup>

Umgangssprachlich formuliert: 75% der vom DWD verwendeten Klimaprojektionen für die Region Wiesbaden/Mainz sagen für den Zeitraum 2031-2061 eine **Zunahme von mindestens 1,2°C** voraus. **25 % der Modelle** gehen davon aus, dass es zu einer **Temperatursteigerung von mehr als 1,8°C** kommt. In Kostheim wird es also deutlich wärmer.

## Antrag Nr. 20-O-26-0028

### AUF-Fraktion

Das zeigt sich auch in einer drastischen Zunahme der *Sommertage*, der *heißen Nächte* und der *Tropennächte*. Diese Informationen - auf Kostheim bezogen - kann anhand des digitalen Landschaftsplans der LH Wiesbaden<sup>10</sup> leicht und sehr detailliert nachvollzogen werden und wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Eine bebilderte Gegenüberstellung für Kostheim von 1971-2000 zu 2031-2060 befindet sich im Anhang dieses Antrags.

Prognostizierte Werte für den bebauten Teil Mainz-Kostheim anhand des digitalen Landschaftsplans (Umweltamt Wi)	Referenz 1971-2000 <sup>8</sup>	Simulierte Zunahme <sup>8</sup> von 1971-2000 auf 2031-2060 75. Perzentil
Sommertage (Tageshöchsttemperatur $\geq$ 25°C)	45-60 Tage	Zunahme um ca. 25 Tage auf <b>70-85 Tage</b>
heiße Tage (Tageshöchsttemperatur $\geq$ 30°C)	12-20 Tage	Zunahme um ca. 12-16 Tage auf <b>24-36 Tage</b>
Tropennächte (Tagestiefsttemperatur $\geq$ 25°C)	5-11 Tage	Zunahme um ca. 16-23 Tage auf <b>21-30 Tage</b>

In Kostheim wird es nicht nur deutlich wärmer, sondern es wird **wesentlich mehr Tage geben**, an denen temperaturmäßig die 25°-Marke oder sogar die 30°-Marke geknackt werden wird. Außerdem besagen die DWD-Berechnungen, dass auch die Kostheimer Sommernächte immer wärmer werden. Es ist mit mindestens einer Verdreifachung **der Tropennächte** zu rechnen.

In der KLIMPRAX-Studie wird das Kasteler Ostfeld als eines von zwei **großen Wiesbadener Quellgebieten für Kaltluft**<sup>11</sup> benannt. Diese auf dem Kasteler Ostfeld entstandene Kaltluft **strömt** - gemäß der DWD-Modellrechnungen - im Zeitraum von 0 bis 2 Uhr **nachts direkt nach Kostheim**:

*„Die Luft aus den Ostfeldern von Kastel (W1) teilt sich zunächst noch in einen westlichen und einen östlichen Zweig (Abbildung 8-4, links oben).“*

Dieser „östliche“ Kaltluftstrom versorgt Kostheim mit dringend benötigter Abkühlung und trägt somit erheblich zur Senkung der nächtlichen Temperaturen bei.

Mit einer **Versiegelung von Flächen** durch eine **hohe Bebauung** ist die **Funktion des Ostfelds als Kaltluftentstehungsgebiet nicht mehr gegeben**. Dies führt zu einer unmittelbaren Verschärfung der Hitzebelastung für die Kostheimerinnen und Kostheimer. **Verkehrsbelastung von Kostheim**

Nicht nur die klimatischen Folgen sind für den Stadtteil verheerend, auch die Verkehrsbelastung wird zunehmen.

Die SEG gibt in ihrem Gutachten (Annahme dort: 10.000 Einwohner und 5.000 Arbeitsplätze) **ein zusätzliches KFZ-Aufkommen von ca. 19.000 Fahrzeugen pro Tag** an. Kostheim wird hiervon als direkter Nachbar Kastels besonders betroffen sein. Es muss mit einer Zunahme des Verkehrs auf den bereits vielbefahrenen Kostheimer Hauptverkehrsstraßen, insbesondere der Uthmannstraße, aber auch der Hochheimer Str. (Ausweichstrecke im Falle einer Sperrung der Boelckestraße sowie als Autobahnzubringer zu A671) gerechnet werden.

**Antrag Nr. 20-O-26-0028**  
**AUF-Fraktion**

---

Allein diese - bisher bekannten - Folgen für Kostheim beeinträchtigen die Wohn- und Lebensqualität in einem Ausmaß, das eine umgehende Miteinbeziehung des Ortsbeirates Kostheim in die weiteren Beratungen und Planungen erforderlich macht.

Mainz-Kostheim, 17.08.2020